Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 84 (2006)
Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Recensions = Recensioni

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Des solutions ont été proposées plusieurs fois, mais aucun concept n'est encore établi. Les statistiques du Centre de toxicologie de Zurich sont encore en préparation. H.-P. Neukom nous informera en temps voulu des annonces que les experts auront publiées.
A propos de «champignons rares»: en août, j'ai trouvé dans une forêt d'épiceas marécageuse, plus d'une centaine de spécimens de *Cortinarius speciosissimus* (cf. Horak: Röhrlinge und Blätterpilze en Europe, 2005), répartis en groupes comprenant jusqu'à trente exemplaires, sur une surface d'environ un are. Je connais cette station depuis trente ans et je n'ai encore jamais rencontré ce Cortinaire à cet endroit.
Le test pour dépister l'orellanine, d'après Pöder et Moser, était positif.
Attention: les échantillons pour ce test doivent d'abord être humidifiés ou rapidement lessivés. Ainsi le test jouera son rôle clairement.
Des champignons «rares» peuvent être absents pendant de nombreuses années et, en cas de conditions spéciales, peuvent brusquement fructifier de manière luxuriante.
Si un patient consulte un médecin, se plaignant de symptômes difficiles à cerner, il est indispensable que celui-ci questionne le malade pour savoir si quelque consommation de repas de champignons a pu avoir lieu plusieurs jours, voire deux ou trois semaines auparavant. Les symptômes orellaniens sont souvent très tardifs.

Je remercie tous les amis mycologues qui m'ont fait part de leurs observations et je souhaite que, grâce à mon appel à la collaboration, se révèlent de nouveaux promeneurs des bois et de fans de champignons des sous-bois.
Dans le futur, j'évoquerai dans la rubrique «Périscope» des intoxications inhabituelles et intéressantes. En particulier, les articles puisés dans la littérature étrangère, les annonces de cas de la VAPKO et des lecteurs, ainsi que tous les problèmes toxicologiques, seront pris en considération et discutés.

R. FLAMMER, Wittenbach, décembre 2005

Traduction J.-J. Roth

BUCHBESPRECHUNGEN
RECENSIONS
RECENSIONI

HOLEC JAN

The genus Gymnopilus

The genus *Gymnopilus* (Fungi, Agaricales) in the Czech Republic with respect to collections from other European countries

Acta Musei Nationalis Pragae Series B, Historia Naturalis 61: 1-52. 2005.

Der Kurator und Mykologe Jan Holec am Nationalmuseum in Prag hat die Arten der Gattung *Gymnopilus* – Flämmlinge – in den letzten Jahren sorgfältig studiert und legt nun in englischer Sprache eine ausführliche Beschreibung mit makroskopischen, mikroskopischen und ökologischen Merkmalen aller in der Tschechischen Republik vorkommenden Arten vor. Ein Schlüssel zu allen besprochenen Arten wird gegeben, und insgesamt 24 farbige Fotos der meisten Arten in ziemlich guter Qualität fehlen ebenfalls nicht. Die mikroskopischen Merkmale sind einerseits als Strichzeichnungen, anderseits als Schwarzweissfotos beigegeben. Einmal mehr wird klar, wie unterschiedlich gewisse Arten in der bisherigen Fachliteratur interpretiert worden sind, beispielsweise *Gymnopilus sapineus* und dass bei einigen Arten das letzte Wort immer noch nicht gesprochen ist…

Das Heft im A4-Format ist zu beziehen für 10 Euro exklusive Versandkosten beim Autor E-Mail: jan.holec@nm.cz (Korrespondenz auf Deutsch möglich).

B. SENN-IRLET

Frühling im Morchelrevier

Verlag Müller Marketing & Druck AG, Gstaad, 128 Seiten, CHF 29.–, ISBN 3-907041-24-0

Eine lohnende Suche

Pilzsammlern, die sich für die vielfältigen Sorten der Morchel und deren Verwendung interessieren, empfiehlt Bert Inäbnit sein Buch «Frühling im Morchelrevier», das letztes Jahr im Verlag Müller Marketing & Druck erschienen ist. Darin dokumentiert er seine Leidenschaft des Morchelsuchens in Wort und Bild.

Der Naturfreund und frei schaffende Journalist Bert Inäbnit hat mit seinen Fachkenntnissen über die Flora, die Fauna und die Tierwelt im Berner Oberland schon so manche Fachzeitschrift und etliche Vorträge bereichert.

Morcheln suchen ist eine Leidenschaft

Was bisher weniger bekannt war, ist Bert Inäbnits Interesse an Pilzen. In seinem aktuellen Buch «Frühling im Morchelrevier» nimmt er den Leser mit auf drei seiner Touren, die der Morchelsuche gelten. Wie viele Morchelsorten es neben der geläufigen Maimorchel gibt, wird hier ausführlich und anschaulich beschrieben. Morcheln sind im April und im Mai, also im Frühling, zu finden. Inäbnit nimmt seine Pilztouren gleichzeitig zum Anlass, über die erwachende Natur nach einem schneereichen Winter zu berichten. Vegetation und Tierwelt recken sich nach den ersten Sonnenstrahlen des Frühlings, was der Autor mit eigenen, eindrücklichen, liebenswert beschriebenen Fotos dokumentiert.

Nach der Suche der Genuss

Hat man den beliebten Speisepilz erst mal im Korb, lassen sich daraus die feinsten Gerichte zaubern. Morchelsauce für Hirschmedaillons, Morchel-Consommé, Morchel-Baguettes oder Morchel-Risotto – neben einigen Kreationen des Autors werden die Lieblingsrezepte von acht Spitzenköchen der Schweiz präsentiert. «Mit diesem Bildband möchte ich den Lesern zeigen, dass es sich lohnt, mit offenen Augen und gespitzten Ohren durch die Natur zu gehen», begründet Inäbnit die Entstehung des sehenswerten Bildbandes.

Der Autor

Bert Inäbnit wurde 1949 in Meiringen geboren, wo ihn sein Vater schon in jungen Jahren mit den Schönheiten der Natur und insbesondere mit der Pilzkunde vertraut machte. Im Herbst 1999 erschien sein erstes Taschenbuch «Die häufigsten Pilze der Jungfrau-Region».

Vielen Leuten ist er als Ornithologe und Naturkenner bekannt. Er und seine Frau Nora sind die Initianten des in Planung befindlichen Projektes «Alpentierpark und Naturmuseum Saanenland».

Zu beziehen über den Verbandsbuchhandel / Librairie: Beat Marti, Oberdorf 2, 6166 Hasle, E-Mail: verofit@gmx.ch

M. DANZ

ADRIEN BOLAY

Les Oïdiums de Suisse

(Erysiphacées)

Aus der Serie Cryptogamica Helvetica (die früheren Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz) ist eine neue Publikation zu den Mehltaupilzen der Schweiz erschienen.

Die Arbeit stützt sich auf persönliche Beobachtungen des Autors in den Jahren 1954–2004. 122 Arten werden aus der Schweiz nachgewiesen. Von schlecht bekannten und erst kürzlich beschriebenen Arten werden ausführliche Beschreibungen gegeben und mit insgesamt 125 Illustrationen ergänzt. Das Gattungskonzept folgt den modernen Ergebnissen molekularer Untersuchungen, was zu Folge hat, dass sehr viele Arten im Vergleich zu der klassischen Arbeit von Blumer (1967) einen neuen Namen bekommen haben. Die Schlüssel in französischer und englischer Sprache sollten eine Identifikation jeder in der Schweiz nachgewiesenen Art erlauben. Eine Tabelle mit den wichtigsten morphologischen Merkmalen erleichtert den Einstieg für Anfänger in die Bestimmung. Wie oft bei Bestimmungswerken zu Pflanzenparasiten, ist auch diesem Werk eine Liste der Wirtspflanzen als Bestimmungshilfe beigegeben.

Zu bestellen bei: Rossolis, Montlieu 5,
CH-1030 Bussigny.
www.rossolis.ch, E-mail: rossolis@rossolis.ch

B. SENN-IRLET

KURSE & ANLÄSSE
COURS & RENCONTRES
CORSI & RIUNIONI

Kalender 2006 | Calendrier 2006 | Calendario 2006

19./20. Aug. 2006	**Pilzbestimmertagung**	Oberburg BE
26./27. Aug. 2006	**Journées romandes de Mycologie**	Delémont JU
17.–23. Sept. 2006	**Mykologische Studienwoche**	Escholzmatt LU
3.–8.Okt. 2006	**WK-Tagung / Journée de la CS/ Simposio della CSS**	Arenenberg TG
9.–15. Sept. 2006	**Vapko-Kurs**	Landquart GR
11.–15. Sept. 2006	**Cours Vapko**	Leysin VD
20 au 22 octobre	**Cours Romands de detérmination**	Faoug FR (Organisation: John Schopfer)
7./8. Okt. 2006	**Vapko-Tagung**	Zurzach